

Einteilung: Der Wendekreis des Krebses und der Aequator theilen Afrika in drey Haupttheile: das nördliche, mittlere und südliche Afrika.

* * *

A. Nord = Afrika.

Es begreift: die afrikanische Türkey, die maroccanischen Staaten, das Land Biledulgerid, die Sahara, und Inseln des atlantischen Meeres.

I. Afrikanische Türkey.

Sie besteht theils aus unmittelbaren Provinzen, theils Schutzländern. Zu jenen gehören Aegypten und Barca.

I. A e g y p t e n.

(Taf. XXVIII.)

Verfassung: Aegypten wird unter den Befehlen der Pforte von einem Pascha oder Statthalter regieret, der aber durch die vornehmsten (24) Bey's, (Befehlshaber der Provinzen), aus dem Militärstande, die einen Diwan formiren und immer unter einander um das höchste Ansehen streiten, so sehr eingeschränkt ist, daß die Pforte von Zeit zu Zeit eine Armee schicken muß, um ihre Herrschaft zu behaupten: die Begke sind gemeiniglich Mamelucken, d. i. auf der kaukasischen Landenge geraubte und nach Aegypten verkaufte Christenkinder, die den Islam angenommen, die Freyheit erhalten, und sich im Kriegsfande bis zu dieser Würde emporgeschwungen haben.

Lage und Größe: Es liegt zwischen 45 und 52° Länge und zwischen 22 und 32° Breite. Im Osten stößt es durch die Erdenge von Suez an Asien und südlicher an den arabischen Meerbusen, im Süden an Nubien, im Westen an die große Sandwüste und an Barca, im Norden an das Mittelmeer. Der Flächeninhalt wird auf 6250 (8800) Quadratmeilen geschätzt.

Beschaffenheit: Das Land wird der Länge nach von Süden nach Norden, vom Nil (d. h. Fluß) in einem 2 bis 3 Meilen breiten Thal durchflossen. Gegen das Meer zu theilt sich der Nil, und bildet das sumpfige fruchtbare Delta. Auf der Ostseite des Nilthals ist alles Felsengebirge bis zum arabischen Meerbusen; auf der Westseite ist alles kahle Steppe. Für den Anbau bleibt nur das Nilthal und das Delta übrig. Der Boden ist sandig, wird aber durch jährliche Ueberschwemmungen des Nils (von der Mitte Augusts bis Ende Octobers), die durch die periodischen Regen auf den habessinischen Alpen, wo der Nil entspringt, verursacht, und durch Canäle und Maschinen geleitet und verbreitet werden, gedüngt. Die obere Theile des Landes haben wenig oder gar keinen Regen. Die Luft scheint nicht die beste zu seyn; der Wind Samum ist nicht selten, und man hält Aegypten für das Vaterland der Pest. Viele Blinde.

Producte: So weit das Wasser des Nils reicht, giebt das Land außerordentlich reiche Aernnten von Getreide, sonderlich Reis; auch ist es ein Hauptflachland, das Vaterland der wälschen Bohnen, hat die besten Senneblätter und Zwiebeln, große Kardamomen, Saffor wild, die Papierstauden, den Lotus und den Sykomor, einige der trefflichsten Palmenarten,

Süde

Südfrüchte, viel Zuckerrohr, Seide, eine vortrefliche Bienenzucht und daher viel Honig und Wachs; die besten Esel in der Welt; sehr starke Hornvieh; und Schaafzucht; das Crocodil, den Schneumon, Ibis, und eine unzählbare Menge durch Ofenhitze ausgebrühter Hühner; im Gebirge Marmor.

Manufacturen und Handlung: Der vortrefliche Flachß wird sehr häufig zu grober Leinwand, Seide und Baumwolle zu schlechten Zeuchen verarbeitet; die Salmiakfabriken sind berühmt, und ihre Waare geht über ganz Europa; auch wird Leder, Glas und viel Eispfiergefähr gemacht. Die Handlung ist sehr ansehnlich. Jährlich gehen ganze Flotten mit Getreide nach Constantinopel. Die Europäer holen aus Aegypten grobe baumwollene Tücher, Häute, Saffian, Hanf, Saffor, Senneblätter, Salmiak und Reis. Es wird auch ein starker Zwischenhandel getrieben. Aegyptische Schiffe fahren nach Oschidda und Mocha, und bringen arabische Waaren. Zwischen Aegypten und Aethiopien, Syrien und Arabien sind immer Karawanen im Gange.

Einwohner: Ihre Zahl wird auf 2½ bis 4 Mill. geschätzt. Ureinwohner sind die Kopten, zu denen sich ihre älteren Unterdrücker, die Araber, und die jetzigen Herren des Landes, die Türken, eingedrängt haben; Juden sind von den ältesten Zeiten her im Lande, und des Handels wegen immer viele Europäer.

Einteilung: Aegypten wird in 80 Provinzen, deren jede von einem Bey oder Begg regiert wird, gewöhnlicher aber in Ober, Mittel, und Unterägypten getheilt.

Kahira (Cairo), am ungetheilten Nil, in Mittels Aegypten, eine überaus große, aber wegen der öfteren Pest nicht vollstreckte Stadt von 300000 E., mit einer mohamedanischen hohen Schule, verschiedenen Manufacturen und einem sehr wichtigen Handel. Dschisch, mit den Ruinen von Memphis, dem Mumienfelde, dem Labyrinth, dem großen Sphinx und den Pyramiden. — Ruinen von Seliopolis. — In Ober Aegypten Luxor mit den Ruinen von Theben.

Suez, östlich von Kahira, auf der davon benannten Erdenge, an der nördlichsten Spitze des arabischen Meerbusens, der einzige ägyptische Hafen an demselben.

Damiette, nördlich von Kahira, am Ausfluß des östlichen Nilarms, eine große Stadt von 80000 E., mit einem Hafen und starkem Seehandel, sonderlich nach Syrien.

Rosette (Raschid), westlich von Damiette, am westlichen Nilarm, hat beträchtliche Leinwandmanufacturen und die Waarenniederlage zwischen Kahira und Alexandrien.

Alexandria, südwestlich von Rosette, eine Stadt von 6000 (15000) E., mit einem doppelten besetzten Hafen, und aussehentlichem Seehandel.

2. Die Provinz **Barca**, mit dem Titel eines Königreichs, ein Küstenland; westlich von Aegypten, (4000 Quadratmeilen groß), ist größtentheils eine unfruchtbare Wüste, (daher man sie auch die **Wüste Barca** nennt), schlecht bebauet und bevölkert, und steht unter einem Unterstatthalter (Sandschak).

Anmerk. Unmittelbar sind der Wüste in diesem Erdtheile noch unterworfen: a) ein kleiner Theil von Nubien, am Nil hinauf; b) die Küste Abery.

3. Schutzländer des türkischen Reichs.

Dies sind die drey von Barca westwärts längs dem mittelländischen Meere liegenden Staaten, **Tri-
poli**,

poli, Tunis und Algier. Es sind militärische aristokratische Republiken, in denen die höchste Gewalt bey der Versammlung der hohen Kriegsbefehlshaber ist, die den Divan ausmachen: an dessen Spitze ein von ihnen gewähltes Oberhaupt (Pascha), in Algier und Tripoli unter dem Namen *Dei*, in Tunis unter dem Namen *Bei* bekannt, steht. Sie erkennen die Oberhoheit der Pforte, und sind ihr in Kriegszeiten zu einer ansehnlichen Hülfleistung an Kriegsschiffen verpflichtet; übrigens haben sie die Autonomie und das Recht der Waffen. Wegen der häufigen Seekriege dieser kriegerischen Republiken mit den europäischen Staaten, für deren Handlung im Mittelmeer sie sehr gefährlich sind, nennt man sie in Europa, mit Unrecht, Raubstaaten, und kauft ihnen den Frieden mit einem jährlichen Tribut ab. Die Raubereyen geschehen, wie in Europa, von Privatpersonen mit Erlaubniß des Staats.

1) Tripoli, (4700 Quadratmeilen groß) an der tiefen Einbuchtung des Mittelmeeres, die im Osten und Westen zwey seichte Bufen, die große und kleine Syrte bildet. ist größtentheils sandig und wenig fruchtbar, aber reich an schönen Südfrüchten, sonderlich Datteln, und auf dem Gebirge (einem Arm des Atlas, der sich bis hieher ausbreitet) an Safran, Sennesblättern und Galläpfeln. (Der Pascha von Tripoli soll uneingeschränkt herrschen, und die Regierung immer auf den Erstgebohrnen, der den Titel *Bei* führt, forterben).

Tripoli, die Hauptstadt, von ziemlicher Größe, mit einem guten Hafen, beträchtlichen Korduan- und Zeugmanufacturen, berühmten warmen Bädern, und guter Handlung, besonders ins innere Land.

2) **Tunis**, westwärts von Tripoli, (3400 Quadratmeilen groß) ist bis an den Atlas ein fruchtbares, angenehmes, wohl angebautes und gesundes Land, das Getreide und Südfrüchte im Ueberflus liefert. Auf der Küste sind Korallenfischereyen. Die Einwohner zeichnen sich durch gute Sitten, Kunstfleiß und Handlungsgeist vor allen Nordafrikanern aus.

Tunis, nicht weit vom Meere, eine große Stadt von 150000 (300000) E., mit wichtigen Manufacturen von Seiden, Leinwand und Mägen aus spanischer Wolle, und einem großen See- und Karawanenhandel in das Innere von Afrika. — Hafen Bouletta. — Ruinen von Carthago und Utica.

3) **Algier**, (Alschier), westlich von Tunis, (9000 Quadratmeilen groß) hat größtentheils ein vortreffliches Klima, einen für Getreide und Südfrüchte sehr fruchtbaren Boden, eine vorzüglich gute Viehzucht aller Art, und ergiebige Salzgruben. Die Miliz, wozu der Pascha und alle Staatsbeamten gehören, besteht aus lauter in der Levante geworbenen Türken. (Diese Werbung soll aber jetzt vom Großsultan verboten seyn).

Algier, die Hauptstadt, eine große und starkbesetzte Stadt von 100000 E., mit einem durch Kunst angelegten Hafen, Gewehr- und Seidenfabriken, aber wenig Handel. — Constantine, in der Provinz dieses Namens, dem Garten von Algier, mit prächtigen Ruinen. — Oran und Masalquivir, vormals spanisch, seit 1791 durch freiwillige Abtretung algierisch.

II. Staat von Marocko.

Verfassung: Die vereinigten Reiche Fes und Marocko (Merafsch), machen eine unumschränkte, nicht einmal durch einen Divan beschränkte, thene,

thene, erbliche Monarchie aus, deren Monarch, aus dem Geschlechte der Scherifs, (Nachkommen Mus hameds), den Titel Sultan führt.

Lage und Größe: Dieser Staat erstreckt sich von 8 bis 15° Länge und 29 bis 36° Breite. Er gränzet im Osten an Algier und Biledulgerid, im Norden an das Mittelmeer, die Straße von Gibraltar, und das atlantische Meer, im Westen an eben dieses, im Süden an die Sahara. Den Flächeninhalt schätzt man auf 7500 bis 8000 Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Er schließt einen großen Theil des Gebirges Atlas in sich, welches sich hier südwärts herumbiegt, sehr hoch ist, und rauhe stets beschneete Felsengipfel, neben sehr fruchtbaren und angenehmen Thälern hat. An der Straße wird es ostwärts vom Berge Abyla, einer der Herkulesssäulen, welcher die andere, der Berg Kalpe oder Gibraltar, gegenüber liegt, geschlossen; westwärts läuft es in das berühmte Cap Sparrel aus. Es giebt hier keine andern, als Küstenflüsse, oder vielmehr Bäche, von denen viele im Sommer ganz vertrocknen. Im Innern ist die Fruchtbarkeit des Bodens sehr groß, weit geringer an den sandigen und felsigen Küsten; dort wird die Hitze durch das Schneegebirge, hier durch Seewinde gemildert.

Producte: Das Land liefert Getreide, insom derheit herrlichen Weizen, im größten Ueberfluß, Wein und Rosinen, Obst und Südfrüchte, Hanf und Flach, Baumwolle, Taback, Honig und Wachs, Gummi und Salz; es hat alle Arten des europäischen zahmen Viehes, am meisten Schaafe und Oesen; die Pferde sind von ihrem ehemaligen Werthe sehr herab

gesunken. Nach Mineralien wird nicht gesucht; doch findet man viel Kupfer.

Manufacturen und Handel: Es werden seidene und baumwollene Zeuche verschiedener Art, Teppiche, die den türkischen wenig nachgeben, schöne Matten vom wilden Palmbaum, grobes Papier, Korduan, Flinten und schlechtes Pulver verfertigt. Der Handel schwächet unter den Bedrückungen des Despotismus, und oft muß die Erlaubniß zur Ausfuhr des Ueberssusses dem Tyrannen abgekauft werden. Die Europäer holen hauptsächlich Lebensmittel, Wachs, Rosinen, Häute und Wolle. Die Seefahrt der Marockaner bedeutet wenig; von mehr Bedeutung scheint der Karawanenhandel nach Guinea und längs der Nordküste nach Mecca zu seyn.

Einwohner: Die Volksmenge ist unbekannt, aber sehr in Abnahme. Die Berbern bewohnen die Thäler und Hölen des Atlas, sind mehrentheils unabhängig, und jedes Dorf steht unter einem Scheik, den es sich selbst wählt. Juden sind in Menge vorhanden, und in der gedrücktesten Lage. Viele Neger aus Guinea haben sich hier niedergelassen. Mauren und Beduinen sind die eigenthümlichen Einwohner.

Eintheilung: Das Land wird in die beyden Reiche Feß im Norden, und Marocko im Süden, jenes wieder in sechs, und dieses in neun Provinzen getheilt, denen Paschas vorgesetzt sind.

Feß, am westlichen Fuße des Atlas, eine große Stadt von 70000 E., mit vielen öffentlichen Gebäuden, einer hohen Schule, ansehnlichen Bibliothek, vielen Manufacturen, sonderlich von Seide, Wolle und Saffian, und einem wichtigen Karawanenhandel. — Meknes, vormals die Residenz.

Salée und Rabat liegen westlich von Fez, an der Mündung eines Flusses einander gegenüber, ansehnliche und befestigte Städte, mit einem versandeten Hafen, wovon die erste vormals ihrer Seeräuberey wegen berüchtigt war. — Tanger.

Mogadore oder Suira, südwestlich von Salée, am atlantischen Meere, eine ansehnliche, regelmäßig und gut gebauete, wohlbesetzte Stadt; jetzt der Sitz des europäischen Handels.

Marooco, nordöstlich von Mogadore, in einem weiten und schönen Thale zwischen Gebirgsketten des Atlas, eine große, sehr verfallene und entvölkerte Stadt von 25000 E., die eigentliche Haupt- und Residenzstadt.

Anmerk. 1. Die Einkünfte des Sultans von Marooco werden noch nicht auf $1\frac{1}{2}$ Million Thaler gerechnet. Die Landmacht besteht aus 36000 Mann, worunter 3 Reiteren, kann aber sehr vermehrt werden, da im Nothfall jeder Dienste thun muß: sie erhält geringen Sold und lebt vom Plündern. Die Flotte ist höchstens 20 Fregatten und kleine Fahrzeuge stark; die meisten Schiffsbedürfnisse kommen aus Europa. Sie kann höchstens nur zum Kapern dienen, welches Handwerk der Monarch allein treibt. Und doch sind die europäischen seefahrenden Nationen ihm für die Erhaltung des Friedens tributbar!

Anmerk. 2. Die Krone Spanien besitzt im Umkreise des marockanischen Staates die kleine Stadt und Festung Ceuta, auf der Ostspitze der Straße, Gibraltar gegenüber, mit einigen kleinern Vösten.

Anmerk. 3. Die Staaten Marooco, Algier, Tunis, Tripoli und Barca, oder die ganze Nordküste von Afrika, vom ägyptischen bis zum atlantischen Meere, werden die Barbarey, eigentlich Berberey, von den Berbern, ihren ursprünglichen Einwohnern, genannt.

III. Biledulgerid.

Biledulgerid, d. i. das Dattelland, begreift die südliche Seite des Atlas, nebst den zunächst daran stoßenden Gegenden, südwärts bis zur Sahara, und von der südlichen Ausbeugung jenes Gebirgs ostwärts bis an Aegypten. Sandwüsten und durch Steppensflüsse (andere sind nicht da) bewässerte fruchtbare Gegenden wechseln mit einander ab; jene sind äußerst heiß, diese insonderheit an Datteln, einer für Afrika höchst wichtigen Frucht, und an zahmen und wilden Thieren aller Art, ungemein reich. Aus der Wüste erheben sich hie und da an den Steppensflüssen und Seen fruchtbare Gefilde, (Oases) die wie Inseln im Sandmeere liegen. Die Einwohner sind theils Berbern, theils Araber, theils Negern, theils eine Mischung von diesen, und entweder Nomaden, oder Angeseßene. Sie sind wegen ihres besondern Handlungsgeistes vor allen afrikanischen Nationen merkwürdig. „Sie sind es vorzüglich, die die großen Karawanen bilden, die bald quer durch die Wüste in die Goldländer des innern Afrika's dringen, bald nach Aegypten, Arabien und Persien ziehen.“ Viele Trümmer zerstörter Städte. Das Land macht, nach der gewöhnlichen Meinung, die südlichen Theile der Staaten, Marocco, Algier, Tunis, Tripoli und Barca aus, -allein theils ist die Abhängigkeit sehr lose, unsicher und zweifelhaft, theils haben sich dort wirklich schon besondere Staaten gebildet. Folgende Länder sind die merkwürdigsten.

1) Die Landschaften Drab, Taflet und Seschelmesa scheinen mehr eigene Reiche, als Provinzen von Marocco, wozu sie gemeiniglich gerechnet werden,

den, und von diesem wenig oder gar nicht abhängig zu seyn. Draß gränzt nordwärts an Marocko, und begreift den Küstenfuß und das Vorgebirge Tur am atlantischen Meere; Tafilet und Geshelmefa liegen östlich von Marocko und enthalten Städte gleiches Namens, wovon die erstere, wegen der großen Menge Scherifs, die sich daselbst aufhalten, und die zweyte wegen ihres Handels bekannt ist.

2) Fessan, von den vorigen Landschaften durch einen breiten, undurchdringlichen Arm der Sahara getrennt, und auf den andern Seiten von kleinern Wüsten umgeben, liegt südlich von Tripoli, dem es sonst tributbar war, und macht einen kleinen unabhängigen Staat aus, der von einem Könige, einem Scherif, unumschränkt und erblich beherrscht wird. Das Land besteht aus einer großen, von kahlen Gebirgen eingeschlossenen Ebene, in welcher es nie regnet, und die Hitze glühend ist. Der Boden ist sandig, wird aber durch häufige und reichliche Quellen zur üppigsten Vegetation gebracht. Producte sind: Getreide, Südfrüchte, Schaafse, Strauße, Antelopen, Salz zur Rothdurft, Trona, (ein Mineral; Alkali, das in großer Menge nach der Barbarey und Türken gebracht und zum Färben gebraucht wird), in Ueberfluß. Die Einwohner, eine Art von Halbnegern, sind angefessene Hirten und Landbauer, in den Städten auch Handwerker und Kaufleute; insgesamt Muhamedaner. Durch den ausgebreiteten Handel, den sie treiben, machen sie sich äußerst merkwürdig. Sie sind gleichsam die Holländer dieses Welttheils. Ihre Karawanen gehen nach Tripoli mit Trona, Straußfedern, Senneblättern, Goldstaub und Sclaven, und bringen kurze Waaren, rohe und

verarbeitete Seide und Wolle, Conventionsthaler, Kupfer und Messing zurück; nach Bornu mit den von Tripoli erhaltenen Waaren und Surunüssen (zur Verbesserung des Wassers), wofür sie Sklaven, Goldstaub und Zibeth erhalten; nach Kaschna mit solchen Waaren, wie nach Bornu, und mit Kauries, und erhalten dafür Sklaven, Goldstaub, Sennesblätter und Zibeth; nach den Ländern südwärts vom Niger mit kurzen Waaren, Thalern, Messing und Zibeth; und nehmen dafür Sklaven, Goldstaub, Surunüsse und Kauries; und über Sahira nach Mecca.

Mursuk, die bemauerte Hauptstadt von Fessan, mit großen Ruinen.

3) Sivah, im Winkel zwischen Aegypten und Barca, eine unabhängige Republik mit einer Hauptstadt dieses Namens, die von Aeltesten regiert, und durch deren Factionen zerrüttet wird. In ihrer Gegend lag das berühmte Ammonium auf einer Dasis.

IV. Die Sahara.

Die Sahara, das ist, die Wüste, ist ein ungeheurer Strich Landes, dessen Größe auf 60000 Quadratmeilen geschätzt wird, der im Osten an Aegypten und Rubien, im Norden an Biledulgerid, im Westen an das atlantische Meer stößt, im Süden aber hie und da weit in die heiße Zone hineinläuft. Sie zeigt sich größtentheils als eine sandige Heide von verschiedener Höhe, die an einigen Stellen nackt und fahl, viel öfter aber mit einer wohlriechenden, dem Thimian ähnlichen Pflanze, und dem Dornbusch, der das Futter des Kameels ausmacht, bedeckt ist. Einige Districte sind vergleichsweise fruchtbar, andere

völs

bölig dürr. In jenen sieht man große Heerden von Schaafen, Ziegen und Kühen weiden; in diesem nichts als öde Hügel von Flugand, die mit jedem Winde Form und Lage ändern, und man nennt sie emphatisch Wüsten ohne Wasser. Vorzüglich halten sich hier die Antelopen und Straußen auf. Die übrigen Producte der Sahara sind Gummi, Wachs, und ein für das innere Afrika höchst wichtiger Salzstock. Die Einwohner, theils Araber, theils Berbern, die sich aber dem Neger immer mehr nähern, auch wirkliche Neger, lauter Muhamedaner, und fast lauter Nomaden, sind in mehrere Völkerstämme getheilt, wovon jeder von den Weideplätzen der Wüste seinen gewissen Bezirk, und aus seinem Mittel ein eigenes Oberhaupt hat. Ihre Bedürfnisse, die in Zeuchen, nürnbergger Waaren &c. bestehen, tauschen sie gegen ihre Landeswaaren, worunter auch Sklaven, von den hieherkommenden oder durchziehenden Karawanen ein. Zum Handel und Stapel giebt es hie und da sogenannte Städte. — Bemerkenswerth sind auf der Küste des atlantischen Oceans: das Vorgebirge Bajador, unter 27° das weiße Vorgebirge, unter 21° , wo der Sklavenhandel und die europäischen Niederlassungen anfangen; und der Meerbusen mit der französischen Insel Arguin.

V. Inseln.

Die zu Nordafrika gehörigen liegen im atlantischen Meere, und werden unter dem Namen der canarischen Inseln begriffen, wovon einige portugiesisch, andere spanisch sind.

1) Die portugiesischen Canarien bestehen aus der nordwärts weit von den übrigen entfernten Inseln Madeira, nebst einigen kleinen. Madeira hat ein glückliches Clima, genießt eines beständigen Frühlings, ist sehr fruchtbar, aber wenig angebauet. Die ehemals berühmten Zuckerplantagen sind eingegangen. Das Hauptproduct ist Wein, der von hier gerade nach Ostindien ausgeführt wird. Die Einwohner sind Portugiesen, Mulatten und Negern. Die Hauptstadt Funchal, der Sitz des Statthalters, mit einer guten Rhede, wird häufig von Ost- und Westindienfahrern besucht.

2) Die spanischen oder eigentlichen canarischen Inseln liegen südlich von Madeira, näher am festen Lande. Ihrer sind 12, wovon die 5 kleinsten unbewohnt sind. Sie haben ein sehr gesundes Clima, starke Hitze, zum Theil hohe, mit Waldungen bedeckte Berge, auf deren Gipfeln Schnee fällt, sind fruchtbar, und liefern vortrefliche Weine, Honig und Wachs, Orseille, Drachenblut, Südfrüchte und Canarienvogel. Die merkwürdigsten sind: Ferro, die westlichste, von deren Meridian wir die Längengrade zu zählen anfangen; Palma mit einem Vulcan; Teneriffa mit einem überaus hohen und stets rauchenden Pfl, und der wohlgebaueten Hauptstadt St. Cruz, die den besten Hafen dieser Inseln hat; Canaria, mit der Stadt Ciudad de las Palmas, (Palmenstadt).